



Künstlerin **Regina Kochs**



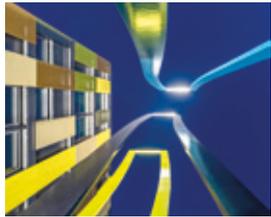
oben:
Kreischichtung
Kreispaneel, MRT Klinik Andernach

Titel:
Justitia
Skulptur, Justizgebäude Hof/Bayern

Kunst am Bau IV + Malerei + Licht

Künstlerin **Regina Kochs**

Kunst am Bau IV



Seite 6
Justitia
Skulptur



Seite 10
Feuer und Wasser
Skulptur



Seite 14
Farbkörper
Wandarbeit



Seite 16
Farbräume
Farbkonzept,
Innenraummalerei



Seite 24
Energiefeld
Wandinstallation



Seite 26
Murmelmiese
Skulptur

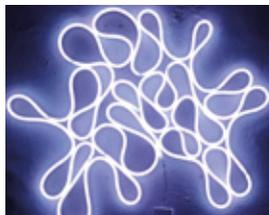


Seite 28
Rote Welle
Skulptur

Malerei, Zeichnungen, Lichtinstallationen



Seite 22



Seite 30

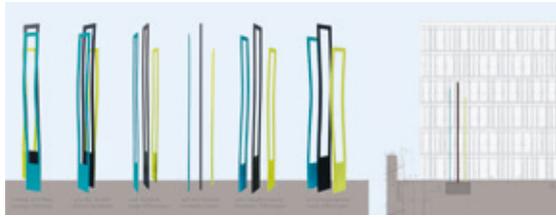
Werkübersicht & Vita

Seite 34

Regina Kochs

Mobil: +49.174.8928462
E-Mail: mail@reginakochs.com
Instagram: [regina_kochs_](https://www.instagram.com/regina_kochs_)
www.reginakochs.com





Justitia

Skulptur für Justizgebäude Hof, Bayern

Eingeladener Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

Die unabhängige Judikative ist neben Exekutive und Legislative als dritte Gewalt im Staate ein wesentlicher Teil unserer Demokratie. Die Idee ist es, der Justitia eine neue Gestalt zu geben. Und ihre Werte von Unabhängigkeit, Transparenz und Standhaftigkeit, frei von gegenständlichen Attributen, ablesbar sichtbar werden zu lassen.

Die dreiteilige Skulptur personifiziert in abstrakter Weise die Situation vor Gericht: Zwischen zwei gegnerischen Parteien steht die richterliche Gewalt als Entscheidungsinstanz. Mit Bezug zur richterlichen Robe stellt die schwarze Stele durch Farbe, mittlere Position und überragende Höhe die Unabhängigkeit des Gerichtes dar, ein Richten ohne Ansehen der Person. Leichte Schwünge verdeutlichen den Aspekt des sorgfältigen Abwägens einer Sachlage. Alle Stelen zeigen mit Durchblicken eine offene Transparenz

und veranschaulichen so, die im besten Fall erreichte Wahrnehmung bei allen am Verfahren Beteiligten. Die aufstrebende, aus dem Boden wachsende, klare, sachliche Form macht die Standhaftigkeit und die Durchsetzung des Rechts sichtbar.

Alle drei Stelen stehen versetzt voreinander, in Bezug miteinander und gleichzeitig mit Abstand zueinander. Die Formensprache ist schlicht und sachlich. Bis zu 11 m hohe und 1,10 m breite vertikale Stahlplatten sind am unteren Teil ausgefüllt. Im oberen Teil öffnen sich jeweils Durchblicke, die eine transparente Verbindung zueinander schaffen. Jede Stele ist durch Farbigkeit und Höhe individuell. Schwarz steht für die richterliche, neutrale Unabhängigkeit. Gelbgrün und Petrolgrün stehen für zwei sich gegenüber stehende beteiligte Parteien. Beide Grüntöne nehmen Bezug zur Boden-

bepflanzung, aus der die Skulptur förmlich herauswächst. Je nach Perspektive entstehen verschiedene Blickbeziehungen. Die Skulptur zeigt sich mit deutlich unterschiedlichen Ansichten: Mal verbinden sich optisch die Durchblicke zu einer einzigen Öffnung. Mal verdichten sich die vertikalen Bänder optisch miteinander. Und mal bleiben nur drei schmale Linien sichtbar. Gleichzeitig bieten die Vertikalen eine signalhafte Wirkung für Vorbeifahrenden.

Die Skulptur „Justitia – abwägend, transparent, standhaft“ schafft mit ihrer Verbindung zum Neubau durch Proportion, Farbigkeit und inhaltlichem Justizbezug eine deutliche Betonung des Haupteingangs.







Feuer und Wasser

Skulptur für die Feuerwache in Alzey

Eingeladener Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

In der Feuerwehrsymbolik sind die Naturelemente Feuer und Wasser fest miteinander verwoben. Dieser Aspekt der Untrennbarkeit bei gleichzeitigem Kontrast, von Verbindung bei gleichzeitigem Gegensatz, bekommt in der künstlerischen Arbeit „Feuer und Wasser“ einen skulpturalen Ausdruck.

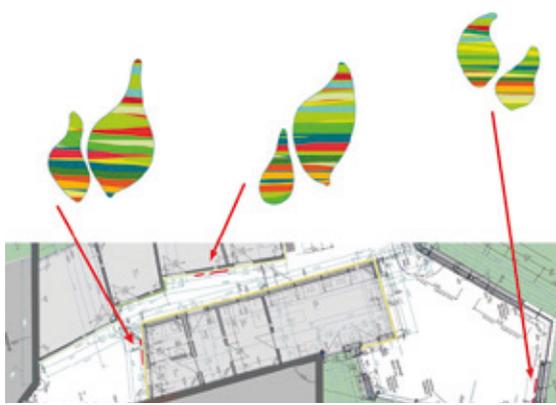
Am Haupteingang der Feuerwache ist für Fußgänger und schnell vorbeifahrende Autos stadteinwärts ein signalhaftes, rotes und stadtauswärts ein verdichtetes blaues, skulpturales Farbenspiel sichtbar. Von der einen Seite stellt die Skulptur Wasser und von der anderen Seite Feuer dar. So öffnen sich aus den unterschiedlichen Perspektiven abwechslungsreiche Durchblicke und Zusammenspiele beider Farbwelten. Die Spitzen der Skulp-

tur entwickeln bei Wind eine leicht schwingende Dynamik.

Zwischen Landschaft und Stadt ist die Skulptur am Haupteingang der Feuerwache eine deutliche Markierung. 15 geschwungene, ungefähr 7 m hohe und 26 cm breite Stahlbänder sind beidseitig lackiert. Je eine Seite der Stahlbänder ist in einem Blautönen, die andere in einem Rotton lackiert. So zeigt sich bereits in jedem einzelnen Streifen der Skulptur die untrennbare Verbindung der Elemente Feuer und Wasser. Durch eine differenzierte Farbigkeit und fein austarierete Ausrichtung der Stahlbänder erscheint die Skulptur „Feuer und Wasser“ mit deutlich unterschiedlich farbigen Ansichten. Je nach Standort verbinden sich optisch die Rot- und Blautöne zu dichten Farbwelten.







Farbkörper

Wandarbeit für Grundschule in Simmern

Auswahlverfahren, Realisierung

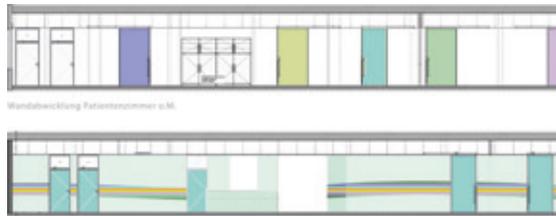
Die Erweiterung der Dr.-Kurt-Schöllhammer-Schule in Simmern umfasst mehrere Gruppenräume, einen Mensateil mit Küche und einen Speisesaal. Die verschiedenen Räume sind wie Häuser einer Stadt angeordnet und grenzen sich als Baukörper klar voneinander ab. Die „Fassaden“ sind einzeln ablesbar. Hierfür sind ein gesamtträumliches Farbkonzept und eine künstlerische Intervention gewünscht.

Das in der Schule erlernte Wissen wirkt vielschichtig auf Körper, Geist und Seele. Die künstlerische Idee ist es, mit einer mehrteiligen Arbeit auf die Vielzahl der Baukörper einzugehen, die Vielschichtigkeit des erlernten Wissens abzubilden und den Aspekt des individuellen Lernens in einer Gruppe zu implizieren.

Freie Formen begleiten den Weg. Nicht alleine, sondern als kleinste Gruppen zeigen sich wiederkehrende Körper an markanten Blickpunkten. Die Motive verbinden den Eingang, den Flur und die Mensa künstlerisch miteinander und spiegeln abstrakt die Einzigartigkeit der Schülerinnen und Schüler. Die 3 mm bedruckten Aludibondflächen, sind von horizontalen, farbigen Bändern durchzogen, die die Motive über die Räume hinweg miteinander verbinden.

Entsprechend dem architektonischen Konzept erhält jede „Fassade“ ihre eigene Farbe. Die unaufgeregte Farbgebung der Wände und die harmonischen Motivformen wirken beruhigend und ausgleichend auf die lebhaft Situation im Mittags- und Nachmittagsbereich.





Farbräume – Ruhe und Bewegung

Raumübergreifendes Farbkonzept mit Wandmalerei und Deckenmotiven auf der Intensivstation des Klinischen Zentrums der Rhein-Mosel-Fachklinik in Andernach

Direktauftrag, Realisierung

Bei dem Entwurf „Farbräume“ sind die beiden Zustände der Intensivstation von Ruhe und Bewegung zusammen erfasst. Die Unbeweglichkeit der ans Bett gebundenen Patienten und die geschäftige Beweglichkeit der umhereilender Pflegepersonen bekommt gleichzeitig einen künstlerischen Ausdruck.

Das gesamträumliche Farbkonzept umfasst zwei Flure und 16 Patientenzimmer. Alle farblichen Interventionen greifen ineinander: Die Flure sind räumlich neu definiert, denn nur je eine Flurwand ist farbig gefasst. Die vorher separat wahrgenommenen Flure verbinden sich zu einer großzügigen Einheit, dem hellgrün-türkisen Innenblock

der Nebenräume. Ein mehrfarbiges Farbband umfließt in leichten Schwüngen diesen Kernbereich über alle Türöffnungen und Fluröffnungen hinweg und begleitet die Bewegungen des Pflegepersonals. Die Türen der Patientenzimmer nehmen jeweils eine Farbe aus dem Farbband auf und kündigen die Farbigkeit der dahinterliegenden Räume an. Die Zimmerdecken greifen den Farbton der Türe etwas heller auf. Zusätzlich bilden tapezierte Flächen an den Decken durch mehrlagige, farbige Schichtungen Wahrnehmungsreize, einen ruhigen Blickfang für die ans Bett gebundenen Patienten.

Die ineinandergreifenden, künstlerischen Interventionen schaffen mit ruhigen farblichen

Akzenten eine klare Zonierung, räumliche Orientierung und für die Patienten eine gesunde Umgebung.





Malerei & Zeichnung



oben:

Farbmeer (V P21-11), Aquarell und Acryl auf Papier 2021, 50 x 64 cm

links:

oben – o.T. (P 17-24), Grafit auf Papier 2017, 24 x 32 cm

unten – o.T. (P 17-23), Grafit auf Papier 2017, 24 x 32 cm



Energiefeld

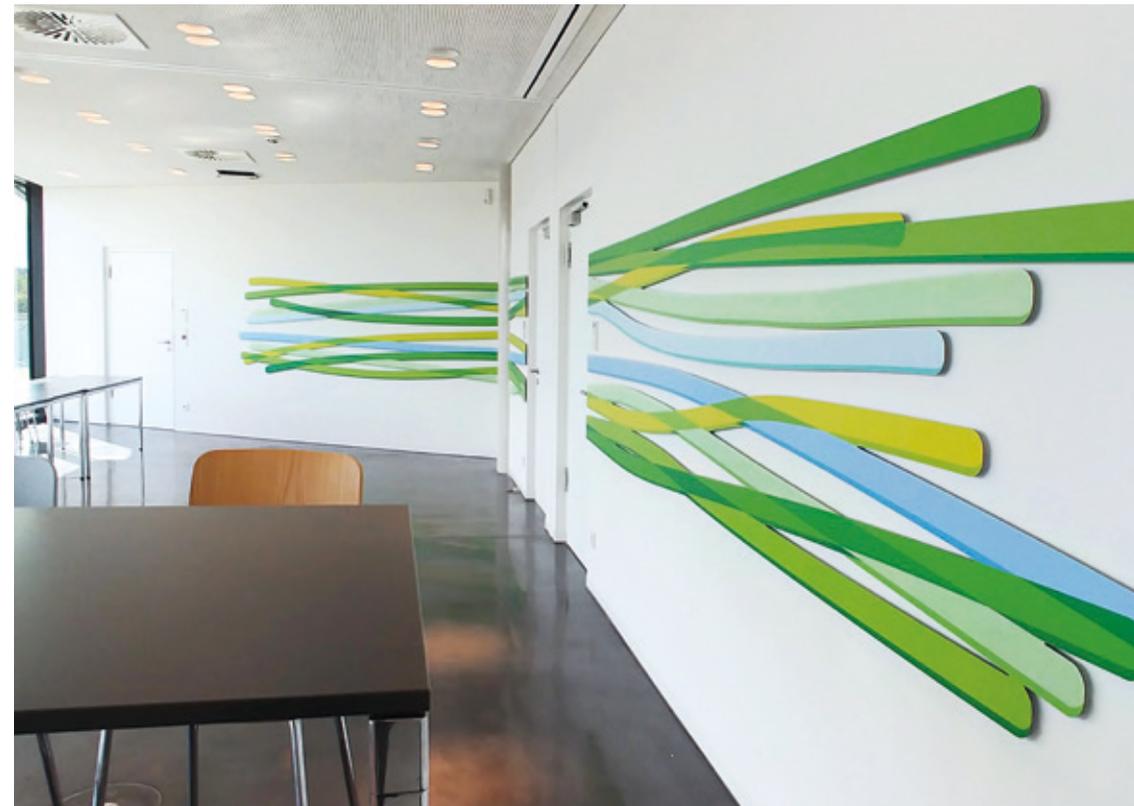
Wandinstallation im Sozialraum der Firma Knauber, Bonn
Eingeladener Wettbewerb, 1. Preis, Realisierung

Der Neubau der Firma Knauber zeichnet sich durch eine dynamische Linienführung und Helligkeit aus. Das traditionsreiche Familienunternehmen ist in der Energiesparte tätig. Schwerpunkte sind Nachhaltigkeit in ökonomischen, sozialen Themen und ein großes Verantwortungsbewusstsein für die Belegschaft.

Die prägnante Leitlinie des Unternehmens, dass das Unternehmen nur so stark ist wie seine einzelnen MitarbeiterInnen, lässt die individuelle Person in der Gruppe wahrnehmbar. Künstlerische Idee für den Sozialraum ist es, die dynamische Kraft des Unternehmens und das Eingebunden-Sein des Einzelnen in die Gruppe bildnerisch und raumgreifend miteinander zu verbinden.

Einzelne Linien entwickeln sich als dichtes Liniengefüge zu einem kraftvollen „Energiefeld“. Dynamisch fließt das Feld in einer einzigen Bewegung über Türöffnungen und Raumkanten. Nuancierte Unternehmensfarben überlagern sich zu Mischfarben. Bedruckte und gefräste 3 mm Aludibond Flächen, mit Abstand montiert, lassen Durchblicke auf die Wand frei.

Der Entwurf „Energiefeld“ überträgt das Thema der dynamischen, gemeinschaftlichen Kraft Einzelner auf die Wände des Sozialraums. Objektgröße und Farbigkeit geben dem Aufenthaltsraum seinen einladenden, unverwechselbaren Charakter. So unterstützt das Kunstwerk im Pausenraum, den Moment des Energietankens und der Erholung.





Murmeltwiese

Skulptur für den Kindergarten in Speicher

Eingeladener Wettbewerb, 2. Preis

In allen Kulturen ist das Spielen mit Kugeln bekannt. Unseren Kindern ist seit Generationen das Murmelspiel vertraut. Künstlerische Idee ist es, stellvertretend für das kindliche Spiel, das Murmelspiel in abstrakter und reduzierter Weise darzustellen. Gleichzeitig soll der Weg zum Eingang der Kita kindgerecht erlebbar sein.

Murmeln, in Form und Größe frei abstrahiert, sind auf fünf farbige Kreisflächen reduziert und spielerisch auf der Eingangswiese platziert. Die jeweiligen Größen entsprechen den Körpergrößen der Kindergartenkinder. Jeden Morgen werden die Kinder vor dem Gebäude mit einem „Gegenüber“ auf Augenhöhe begrüßt. So entsteht gleich im Eingangsbereich eine Identifikationsmöglichkeit der Kinder mit „ihrem“ Gebäude.

Runde Durchlässe in lackierten Stahlkreisflächen schaffen „Tore“, die auf dem Weg in und aus der Kita zu durchhüpfen, klettern, krabbeln und zu durchgehen sind. In Form und Größe ist die Eingangssituation, das Ankommen und das Nachhausegehen, für die Kinder spielerisch und körperlich erlebbar. Zu den zwei zitierten Grüntönen der Fassade sind die Farben Gelb, Rot und Orange gewählt. Mit dieser komplementären Farbkombination ist von der Straße die „Murmeltwiese“ als magnetischer Hingucker sichtbar.





Rote Welle

Skulptur für die Grundschule Hasenfänger, Andernach
Eingeladener Wettbewerb, 2. Preis

Für den erhöhten Schulhofbereich der Grundschule „Hasenfänger“ ist eine Skulptur zu entwickeln. Die gewünschte Beispielbarkeit der Skulptur soll Bewegung unterstützen und zum freien Spiel im Sinne von Entdeckung und Förderung der eigenen Möglichkeiten einladen. Hierzu gehört auch das Spiel mit dem Gleichgewicht, das von Kindern geliebt und bei jeder Gelegenheit gesuchte Balancieren. Es entspricht dem kindlichen Bedürfnis und unterstützt die motorische Entwicklung.

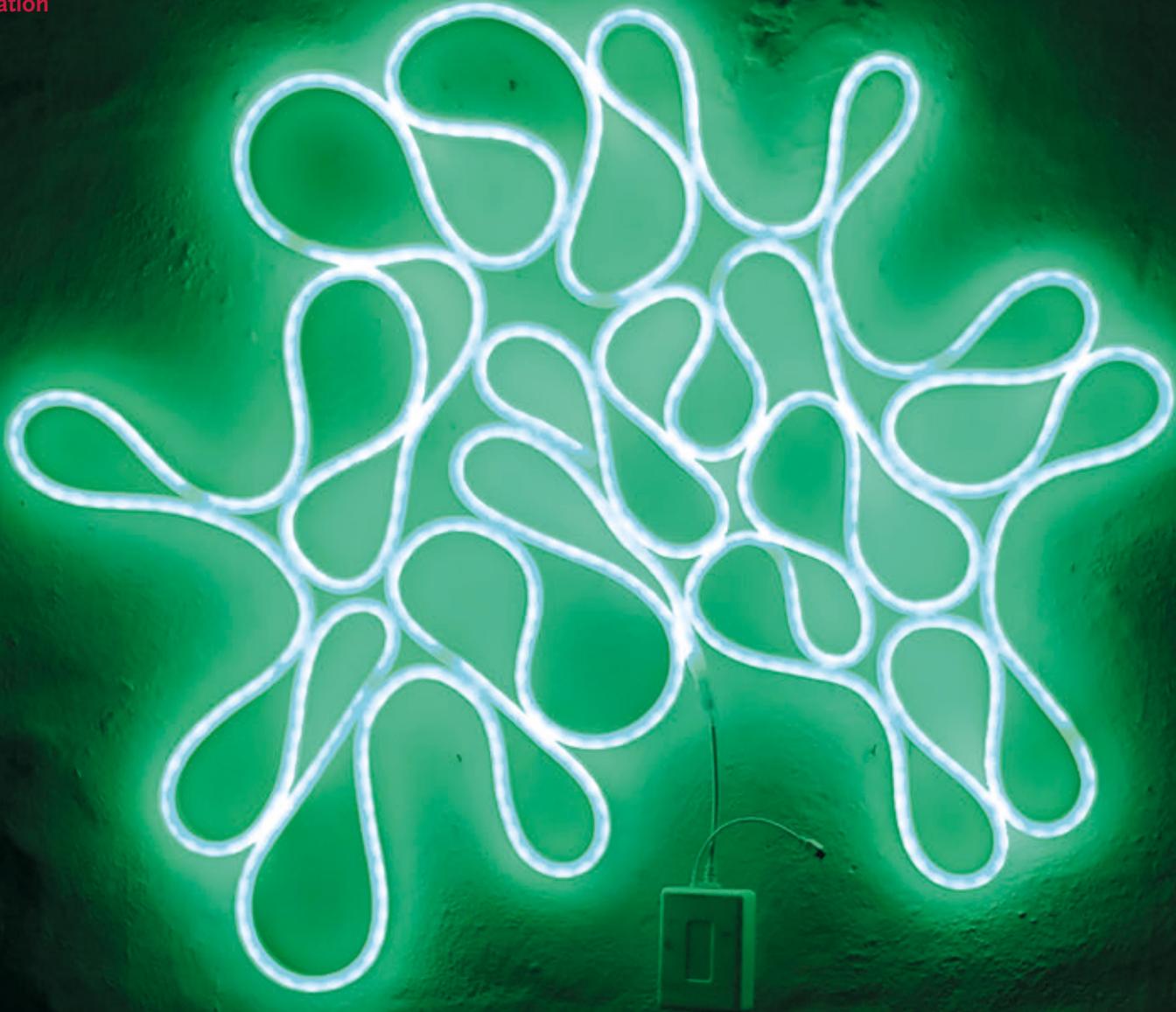
Im Gegensatz zum Stillsitzen im Unterrichtsraum ist der Schulhof ein Ort quirliger Bewegung. Künstlerische Idee ist es, diese Bewegungen in Form von einer Welle skulptural sichtbar zu machen und Möglichkeiten zum Spielen und Balancieren zu schaffen.

Ein stabiles Rundstahlrohr breitet sich als eine einzige großzügige Welle auf dem Spielplatzbereich aus. In drei Bögen schwingt die 12 m lange Welle selbstverständlich und mit scheinbarer Leichtigkeit. Die Höhe von ca. 1,20 m stellt ein adäquates Gegenüber für die Kindergartenkinder dar. Die Farbigkeit in einem kräftigen Orangerot ist als Komplementärfarbe zur grünen Natur und als Ergänzung der Fassadenfarben gewählt. Die Farbe steht für die starke Energie, mit der die Skulptur gespielt werden kann.

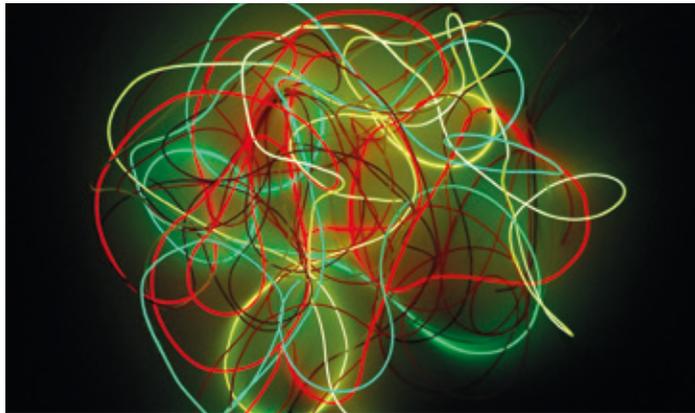
Der Entwurf „Rote Welle“ überträgt das Thema Bewegung in eine bildliche Form. Durch Größe und Farbigkeit der Skulptur gewinnt der höhere Schulhof eine Markierung und einen sichtbaren, zum Spielen anziehenden und einladenden Blickfang.



Lichtinstallation



Lichtinstallation



oben und rechts:
Lichtgeflecht
 Lichtinstallation
 Projekt Lichtzeichnungen 2020
 LED Strips, Kunststoff
 57 cm x 40 cm x 10 cm

vorherige Seite:
Lichtschlingen
 Lichtinstallation
 Projekt Lichtzeichnungen 2020
 LED Strips + Aluminium
 87 cm x 75 cm x 2 cm

Kunst am Bau (Auswahl ab 2011)

2022 <i>Durchgang Rheinlauf Begegnungen</i>	1. Preis, Skulptur, Stadtwerke Schorndorf 1. Preis, Skulptur, Rheinhessenhalle Monsheim 1. Preis, Installation, Anne-Frank-Schule, Mainz
2021 <i>Synergie Sehnsucht[s]teine Wandspiel Klangfarben</i>	Installation Entwurf, mit Licht, TAO Bayreuth Skulptur Entwurf, Nelly-Sachs IGS, Worms 1. Preis, Fassadeninstallation, Kita Eich 2. Preis, Wandrelief, Bingerbrück
2020 <i>Unterstützt wachsen Goldschatz Transparenz Farbenspiel</i>	1. Preis, Skulptur mehrteilig, Schulzentrum Walldorf Wasserskulptur Entwurf, mit Licht, Nibelungendenkmal, Worms Installation Entwurf, Amtsgericht Königs Wusterhausen 1. Preis, Lichtskulptur, Kindergarten Worms
2019 <i>Energiefeld Rote Welle Feuerringe Farbkörper</i>	Wandinstallation, Fa. Knauber Bonn 2. Preis, Skulptur, Grundschule Andernach 1. Preis, Skulptur, Feuerwehrhaus Bodenheim Wandinstallation, Grundschule Simmern
2018 <i>Farbräume</i>	Farbräume für die Intensivstation, Kreisschichtung für das MRT und Begleitung für den Röntgenraum, Fachklinik Andernach
<i>Justitia Murmeltiere Feuer und Wasser Farbfelder Lebenslinien</i>	1. Preis, Skulptur, Justizneubau Hof, Bayern 2. Preis, Skulptur, Kindergarten Speicher, Trier 1. Preis, Skulptur, Feuerwache Alzey Wandmalerei, Technisches Rathaus Wörrstadt Malerei Entwurf, JVA Chemnitz
2017 <i>Entwicklung Weitsicht</i>	Installation Entwurf, Universität Leipzig Konzept, Wissenschaftszentrum Passau/Straubing
2016 <i>Naturkräfte</i>	Treppenhausmalerei, EFG Gymnasium Bad Sobernheim
2015 <i>Lagerfeuer Licht und Schatten</i>	1. Preis, Skulptur, Jugendherberge Leutesdorf 1. Preis, Installation, JVA + OLG München-Stadelheim



2014 <i>Gruppenkreise Verbindung</i>	1. Preis, Glaskunst, Kindertagesstätte Koblenz-Güls Fassadenmalerei, Mehrzweckhalle Dittelsheim-Heßloch
2013 <i>Schlauchreserve</i>	1. Preis, Fassadenmalerei, Feuerwache Berlin-Pankow
2012 <i>Lichtungen</i>	1. Preis, Wandmalerei, Polizeiinspektion Ansbach
2011 <i>Grünfelder Alles frisst ... Wasserlinien Vernetzung</i>	Flurwandmalerei, Bürgerhalle Halsenbach, Hunsrück Liniengeflecht Wandfries, Galerie Hirtengasse Nürnberg Treppenwand, Rheinschiff KD Köln 1. Preis, Fassadengestaltung, Forschungszentrum Jülich

Vita

Geboren in Köln, Studium der Architektur an der RWTH Aachen und TU Wien, Diplomabschluss. Mitarbeit am Lehrstuhl für plastisches Gestalten bei Prof. W. Binding, Malerei und Zeichnung bei Prof. Schönwald und Prof. Edward Zoworka. Mitarbeit in verschiedenen Architekturbüros in Wien, Köln und Berlin. Arbeitsaufenthalt in Edinburgh/Schottland. Lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Köln. Ausstellungen im In- und Ausland, Skulpturen, raumgreifende Installationen, Wandmalerei und Jurytätigkeit.

Alle Urheber- und Abildungsrechte liegen bei Regina Kochs © VG-Bild-Kunst, Bonn 2022

Fotonachweis

*Justitia: Gerhard Hagen, Titel, S. 4, 9
Feuer und Wasser: Carsten Selak S. 4, 10–13
Farbräume: Jörg Hempel, S. 3, 5, 17–21
Porträt Kochs: Heike Fischer Fotografie, S. 34
alle anderen, inkl. Präsentationen: Regina Kochs
Konzept, Gestaltung
Astrid Groborsch, neo design consulting, www.neodc.de*

Mein besonderer Dank gilt der Statikerin Anne Führer (POS1Ingenieure) und dem Metallbauer Tom Sommer (723 Grad).
Und vielen Dank an die Architektin Sabine Naujack (Naujack.Rind.Hof).



Künstlerin **Regina** Kochs

Regina Kochs

Mobil: +49.174.8928462

E-Mail: mail@reginakochs.com

Instagram: [regina_kochs_](https://www.instagram.com/regina_kochs_)

www.reginakochs.com

